



# KULTUR BUS

HALTE  
STELLEN

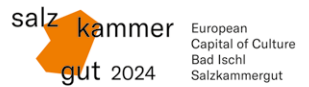


# MANUAL





KULTUR  
BUS   
HALTE  
STELLEN



Zukunftsbüro Gemeinde Scharnstein  
Hauptstraße 13  
4644 Scharnstein







## REAKTIVIERUNG STATT ABRISS STRATEGIEN DER AUFWERTUNG MIT VORBILDWIRKUNG

Man findet sie über ganz Oberösterreich verteilt: In die Jahre gekommene und renovierungsbedürftige Wartehäuschen aus sogenanntem Waschbeton. Sie sind archetypische Kleingebäude, die jeder kennt. Sie beeinflussen die Ortsbilder negativ und beeinträchtigen die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs.

In ihrem nahezu „ewig währenden“ Baustoff Beton steckt viel „graue Energie“. Will man diese Orte ästhetisch und funktional aufwerten, gilt es daher heute umso mehr, anstatt des üblichen Abriss-Neubau-Lösungsweges, nach Möglichkeiten der Verlängerung des Nutzungszeitraumes zu suchen. Letzten Endes sind die Gebäude ja mittlerweile auch zu einer Art kulturlandschaftsprägendem „Icon“ mit Wiedererkennungswert geworden, was als kultureller Wert und Ressource betrachtet und genutzt werden kann.

Aus diesem Grund hat sich, ein vierköpfiges Team von Schülerinnen und Schülern der HTL Hallstatt im Rahmen ihrer Maturaarbeit damit befasst, im Sinne baukultureller Strategien mit Vorbildwirkung, nachhaltige Sanierungs- und Ausbaumaßnahmen zu entwickeln, die diese Unorte in einer zeitgemäßen Form reaktivieren und attraktivieren sollen.

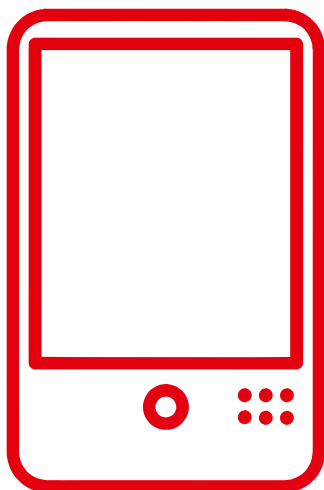


## OÖVV - DER VERKEHRSVERBUND

Wir freuen uns, in diesem Projekt, mit dem Oberösterreichischen Verkehrsverbund einen interessierten und unterstützenden Partner an der Hand zu haben und verweisen bei eventuellen Haltestellensanierungen gerne auf das persönliche Beratungs- und Unterstützungsangebot des OÖVV in allen Belangen.

**Sollten Sie konkret planen, eine Haltestelle zu adaptieren, empfehlen wir in jedem Fall eine möglichst frühzeitige Kontaktaufnahmen mit dem OÖVV zur Planungsunterstützung.**

**(Sie finden die Emailkontakte dazu auf der folgenden Seite rechts.)**



## DIGITALE ANZEIGEN

In Absprache und in Planung mit dem OÖ Verkehrsverbund können unter bestimmten Voraussetzungen im Rahmen der Sanierungs- oder Neuerichtsmaßnahmen digitale Fahrgastinformationen installiert werden.

Busse der modernen Generation kommunizieren bereits selbständig mit diesem System und kündigen ihren Haltestellen selbständig Ankunftszeiten, Ausfälle und Verspätungen an.

# INFO

## Ergänzende Informationen zum Projekt

### Kultur.Bus.Haltestellen für Salzkammergut 2024

Im Jahr 2024 wird das Salzkammergut mit Bad Ischl als Bannerstadt den Titel Kulturhauptstadt Europas tragen. Die Schülerinnen und Schüler der HTBLA Hallstatt beschäftigten sich intensiv mit der Modernisierung der Bushaltestellen und haben als Ergebnis eines aufwendigen Kreativ- und Planungsprozesses vor Kurzem den Prototypen einer attraktiven Wartekojie mit modernem Look präsentiert.

Der **oövv** begrüßt Initiativen wie diese und freut sich, wenn sich junge Menschen rund um den Öffentlichen Verkehr Gedanken machen und damit das Thema Nachhaltigkeit in das Zentrum rücken.

#### Wir unterstützen mit unserer Expertise

Sollte Ihre Gemeinde ebenfalls an einem Umbau dieser Art Interesse haben, beraten wir Sie gerne bei dem Vorhaben mit möglichen Erweiterungen und Optimierungen - etwa durch Beleuchtung oder eine digitale Fahrgastinformation.

**Generell ersuchen wir Sie bei Anpassungen, Umbauten und Erweiterungen im Bereich von Haltestellen mit dem OÖVV in Kontakt zu treten. Bei der Umgestaltung der Wartebereiche gibt es viele Aspekte zu berücksichtigen, die bei der Optimierung eine große Rolle spielen. Wir freuen uns, wenn Sie mit unserer Unterstützung und den Förderungen des Landes Oberösterreich für den Fahrgast ein optimales Angebot schaffen, mit dem der Öffentliche Verkehr attraktiver wird und Sie damit aktiv einen Teil zur Mobilitätswende beitragen.**

#### Ansprechpartner für allgemeine Fragen zu Haltestellen:

E-Mail: [regionalbetreuung@oeev.at](mailto:regionalbetreuung@oeev.at)

#### Ansprechpartner für die digitale Fahrgastinformation an Haltestellen:

E-Mail: [ehst@oeev.at](mailto:ehst@oeev.at)

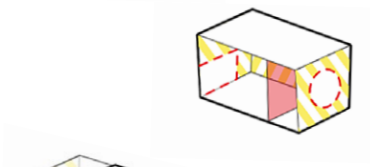




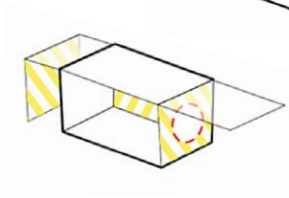
# INHALT



SANIERUNG  
AUSSTATTUNG :12



UMBAU  
MODIFIKATION :18



ANBAU  
AUSBAU :22



NEUBAU :32

RECHTLICHES  
DOS AND DONTs :40

1:1 PROTOTYP :42

TEAM / KONTAKT :54

# ÜBERSICHT

In diesem Manual werden prototypische Sanierungs-, Umbau- und Neubauvarianten für die drei Standardbauformen, der in Oberösterreich gebräuchlichen Warthäuschen aus Betonfertigteilen gezeigt.

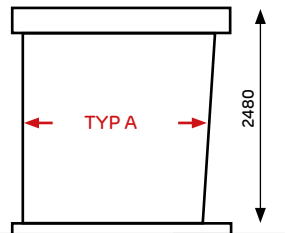
Anhand der Typenbezeichnung A, B und C können dem jeweiligen Bautyp die

passenden downloadbaren Planmaterialien zugeordnet werden. Achten Sie auf den Typ der zu sanierenden/umzubauenden Haltestelle.

Achtung! Maße können abweichen.  
Im konkreten Fall **immer** Naturmaß nehmen.

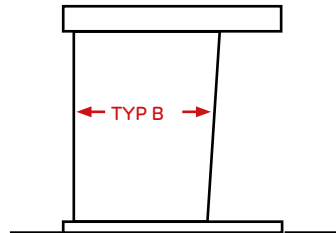
## TYP A

= groß  
+ Seitenteil  
breit



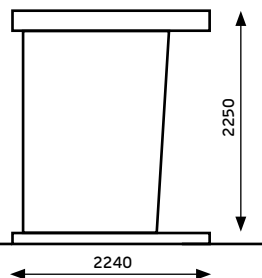
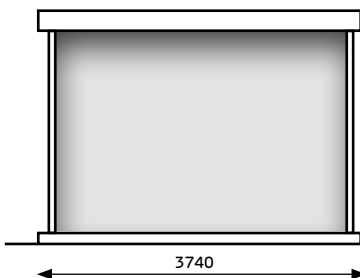
## TYP B

= groß  
+ Seitenteil  
schmal



## TYP C

= klein



## Haftungsausschluss in der Diplomarbeit und Manual

*Das Projektteam und die Betreuer:innen übernehmen keinerlei Gewährleistung für die wissenschaftliche Qualität und die Richtigkeit der Ergebnisse der Diplomarbeit und keinerlei Haftung für sich ergebende Schäden oder Folgeschäden.*

*Die Diplomarbeit ist notwendiger Bestandteil der Reife- und Diplomprüfung gemäß § 34 SchUG und stellt keine Ingenieursarbeit dar. Das Führen der Standesbezeichnung „Ingenieur“ erfordert neben der Reife- und Diplomprüfung auch eine mind. 3jährige fachbezogene Praxis mit gehobenen Kenntnissen (IngG 2017).*

*Die Haltestellenumbauten bedürfen einer selbstständigen Prüfung und Beauftragung.*

## PLANMATERIAL DOWNLOAD

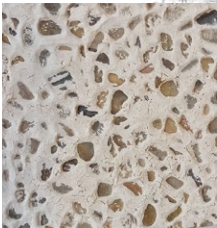
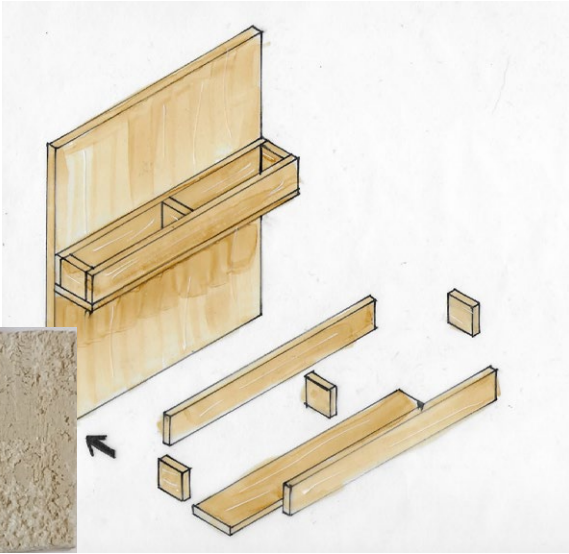


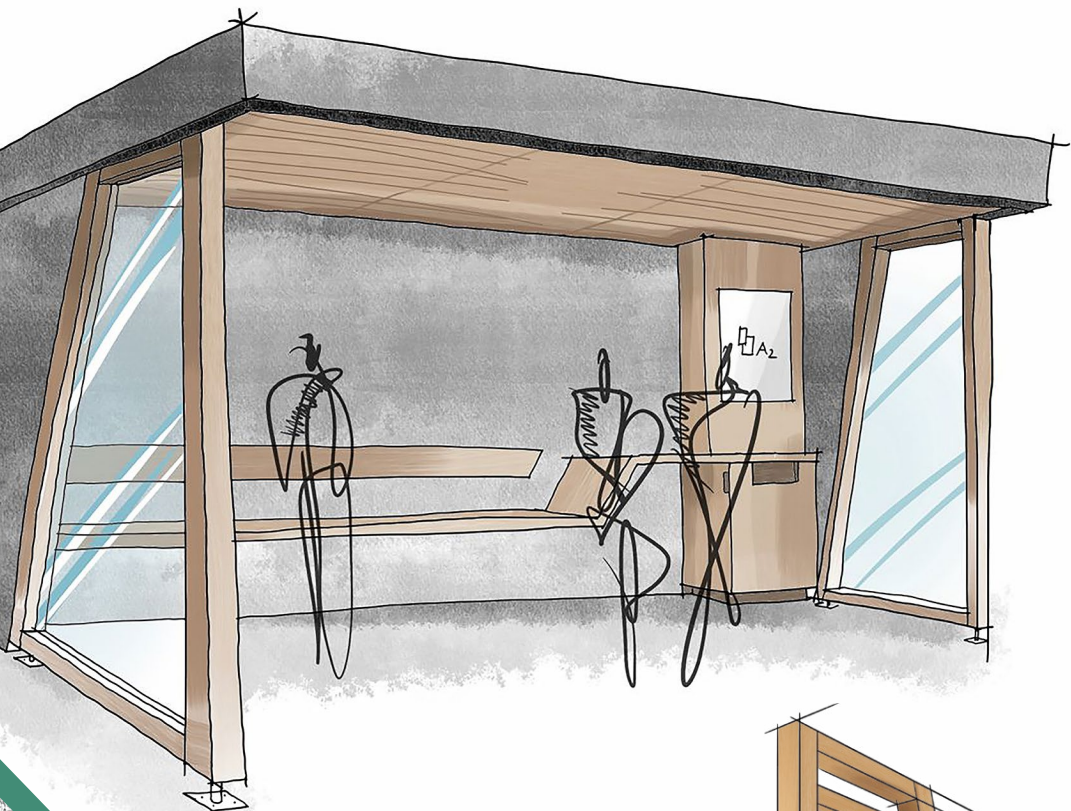
### Downloadbereich

Für dieses Projekt wurde ein Downloadbereich eingerichtet in dem sämtliche Planmaterialien des Diplomteams sowie Materialien div. projektbeteiligter Unternehmen (div. statische Gutachten und Vorleistungen, usw.) zur Verfügung gestellt werden. Es ist ein dynamischer Bereich, der je nach Projektverlauf und Fortschritt laufend aktualisiert wird. Die Schule kann auch hier für Inhalte keine Haftung übernehmen.

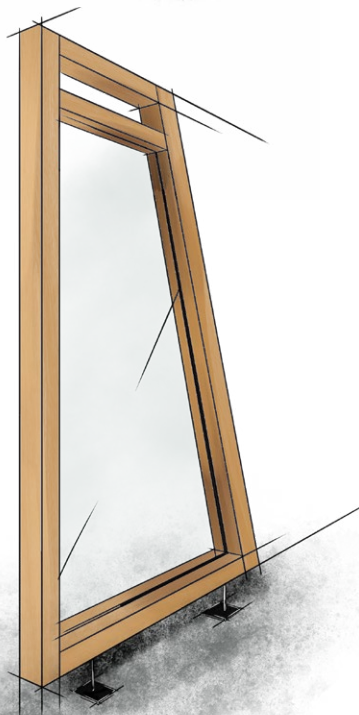
[www.htl-hallstatt.at/kulturbushaltestellen](http://www.htl-hallstatt.at/kulturbushaltestellen)

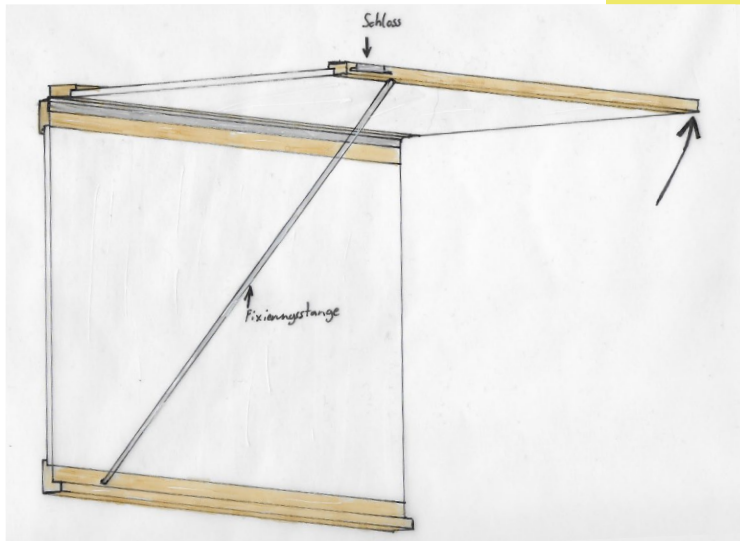
# ENTWURF





EINFACHE INTERVENTIONEN  
RUHIGE, AUS DER  
GRUNDFORM ENTWICKELTE  
LINIENFÜHRUNG  
KONTINUITÄT DES STILS







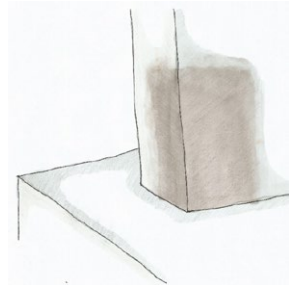
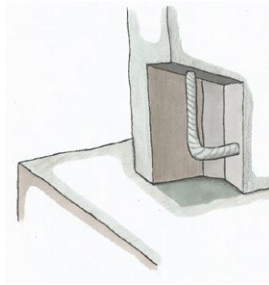
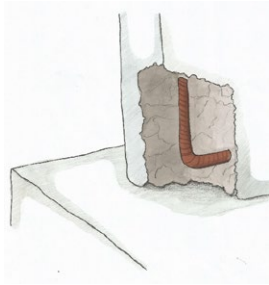
## SANIERUNG UND AUSSTATTUNG

# SANIERUNG VON BETON

Um die Betonteile der Wartehäuschen weiterhin verwenden zu können, müssen sie sowohl optisch wie auch technisch einer Revision unterlaufen. Das Sanierungskonzept basiert dabei auf Arbeitsschritten die ohne Spezialkenntnisse relativ einfach ausgeführt und gegebenenfalls auch an geeignete sozialökonomische Werkstätten und Institutionen vergeben werden können.

Abplatzungen an diversen Stellen sollen dabei im gleichen Konzept vorab behoben werden, anschließend muss eine gründliche Reinigung stattfinden. Die gereinigten Oberflächen außen können auch neugestaltet werden, da die Waschbetonoberfläche deutlich in die Jahre gekommen ist. So wird sie entweder hinter Putz versteckt oder mittels Kalks aufgewertet.

## BETONSANIERUNG HANDCRAFTED



1. Abstemmen des kaputten Betons, sodass die Bewehrungs-eisen freigelegt werden.
2. Entrosten der Bewehrungseisen, um diese weiterverwenden zu können.
3. Anstrich der Bruchkante und der Armierung mit Haftbrücke auf Kunstharzbasis.
4. Ausgießen der abgeplatzten Stellen mit kunststoffvergütetem Sanierungsmörtel, wenn nötig vorher Schalungen aufstellen.
5. Nachbehandlung der Oberfläche mit feiner Spachtelmasse, um diese der Umgebung anzupassen.





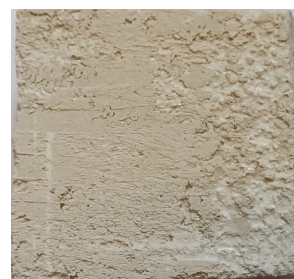
## GEREINIGT

Gereinigt ist der sogenannte „Waschbeton“ vor allem in der Kombination mit den neuen Designelementen wieder Träger einer neuen zeitgenössischen Ästhetik. Er ist authentisches Materialzitat und Zeichen der Kontinuität des Materials, der Funktion und des Designs der Originalgebäude. Da es auch die sparsamste Variante ist, wird empfohlen dieser Ästhetik zu vertrauen und die Oberflächen unbehandelt zu lassen.



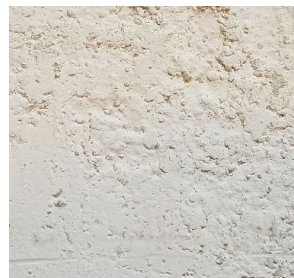
## VERSCHLEMMT MIT KALK

Sollte der allgemeine Wunsch nach Veränderung überwiegen, so kann die Waschbetonoptik erhalten und aufgefrischt werden, indem der Raum zwischen den einzelnen freigespülten Kieseln mit gelöschtem Kalk verspachtelt wird. Die Steinchen bleiben frei, da der Kalk nur auf dem Zement dazwischen haftet.



## VERPUTZT

Im Ausnahmefall zerstörter oder unansehnlicher Oberflächenstrukturen wird die Verwendung von Sanierungsputz empfohlen, um den stark beeinträchtigten Waschbeton zu verdecken. Dieser wird ca. 1 cm stark aufgetragen und soll glatt abgezogen werden.



## VERPUTZT + FARBE

Die einen Zentimeter dicke Putzschicht kann auch farblich gestaltet werden. Empfohlen werden helle Grau- oder Erdtöne mit wenig kräftiger Farbsättigung. Die Gebäude werden durch das Holz aufgewertet, auf zusätzliche Farbakzente soll im Sinne eines zeitloseren und ruhigen Auftretens verzichtet werden.

# INFORMATIONSTRÄGER

## HOCHWERTIGE PRÄSENTATIONSFLÄCHE FÜR INFORMATION AUS DER REGION, KULTUR UND KUNST

### FERTIGBAR MIT EINFACHSTEN WERZEUGEN IN SOZIALÖKONOMISCHEN WERKSTÄTTEN

Regionale Kultur braucht einen hochwertigen Rahmen. Mit diesem einfach fertigmachen Rahmensystem können nicht nur Kulturinformationen sondern auch Kulturarbeiten selbst (Grafiken,- Fotoarbeiten, Artefakte, Historie oder bildende Kunst) präsentiert

oder über mehrere Haltestellen sogar kuratiert werden.

Das System ist fertigungstechnisch so einfach gehalten, dass es auch ohne einen aufwendigen Maschinenpark fertigbar ist.



Der Entwurf für Kultur- und Regionalinformationen besteht aus zwei einfachen Holzleisten. In diesen Leisten werden Scheiben aus Sicherheitsechtglas oder aus Acrylglas eingelassen. Zwischen den Glasscheiben wird die Information fixiert. Durch das verwendete Glas ist das Informationssystem transparent. Zusätzlich zu dieser Informationstafel ist im Plan auch die Möglichkeit vorgesehen, einen Halter für grafische Informationsmittel seitlich anzudocken. Dieser besteht aus Holz und hat eine herausnehmbare Trennwand, um optimal auf die Größe der Flyer, Broschüren, udgl. reagieren zu können.

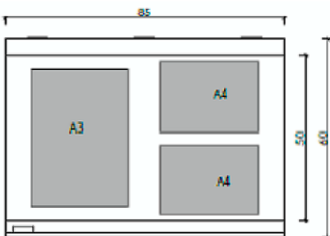


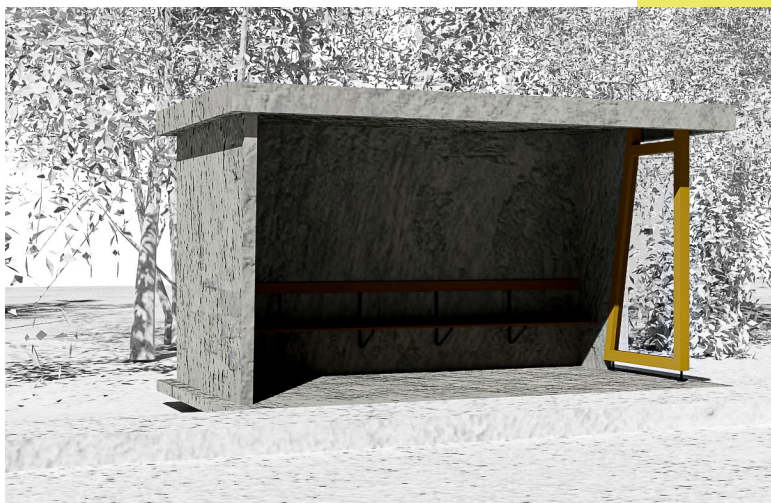
## AUSTAUSCHEN/BESTÜCKEN:

Das Tauschen der Informationen erfolgt durch ein Aufklappen des Rahmens. Dieser klappt von unten nach oben und wird in dieser Position durch eine Distanzstange gehalten. So kann das Informationssystem ohne Probleme bestückt werden. Im geöffneten Zustand kann auch der

Flyerhalter eingehängt werden. Um Unbefugten das Tauschen der Information nicht zu ermöglichen, ist im unteren Bereich ein Schloss vorgesehen. Ein Beispiel, wie dieses Informationssystem genutzt werden kann, zeigt der Bestückungsplan.

## BESTÜCKUNGSPLAN:







## UMBAU UND MODIFIKATION

# WANDUMBAU

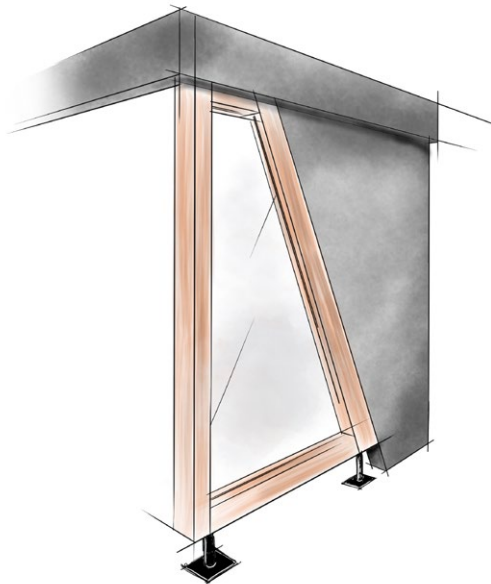
Das Ziel des Wandumbaus ist es, die Einsichtigkeit in die Haltestelle in erster Linie für Buslenker:innen deutlich zu erhöhen. Auch für Wartende ist der Aufenthalt, durch das erweiterte Blickfeld angenehmer und der Blick in Richtung ankommender Busse eine praktische Verbesserung. Durch die

erhöhte Ausleuchtung und Transparenz wirkt die Haltestelle leicht und zeitgemäß sowie deutlich einladender. Mit diesem Umbau wurde außerdem Sorge getragen, den vormals als sehr gut empfundenen Schutz vor Wetter und Wind des geschlossenen Betonbaus aufrecht zu erhalten.

## DER ENTWURF:

Der Wandumbau besteht aus einem Holzrahmen mit Glasfüllung. Das schräge Rahmenfries nimmt die Formensprache des Ausgangsbaus gekonnt auf und bildet gleichzeitig ein eigenständiges Designelement mit hohem Wiedererkennungswert, das sich in die bestehende Gebäude-

ästhetik kontrastreich einfügt ohne mit ihr zu brechen. Um das Holz vor Regen und Schnee zu schützen steht das Rahmenelement auf Metallfüßen.



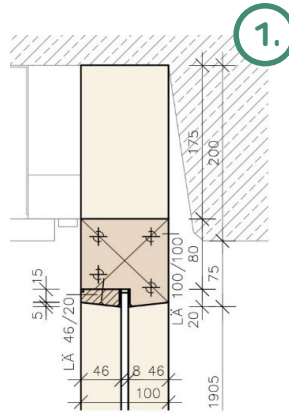
# DIE KONSTRUKTION:

Der Holzrahmen wird mit Dübel oder Schlitz und Zapfen verbunden. Der Querschnitt beträgt 10x10 cm. Bei der Wahl des Glases muss zu Einscheibensicherheitsglas gegriffen werden, um die Sicherheit auch

bei Bruch des Glases zu gewähren. Für die Platzierung des Glases gibt es unterschiedliche Varianten. Der Rahmen kann einfach vorgefertigt werden, dadurch verkürzt sich die Montagedauer.

## AUSFÜHRUNGSVARIANTE

- 1. Diese Hauptvariante entspricht den Anforderungen und Förderkriterien. In Einfahrtrichtung muss das Glas frei bleiben, es darf keine Information o.ä. angebracht werden. Das Glas befindet sich in der Mitte und wird mit Glashalteleisten gehalten.

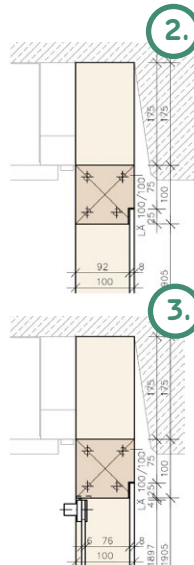


## KONZEPTUELLE VARIANTEN

Zwei weitere Varianten stehen an der entgegen der Einfahrtrichtung gelegenen Wand zur Diskussion. Diese Fläche könnte als Kultur- oder Informationsträger sowie als Brandingoberfläche für überregionale Kulturveranstaltungen fungieren.

- 2. Glas befindet sich in einem Falz bündig mit der Außenseite und wird durch Verkleben fixiert.
- 3. Zusätzlich zur zweiten Variante wird an der Innenseite eine verschließbare Glastüre eingesetzt. So entsteht ein Schaukasten. *Special: Diese Variante könnte als hinterleuchtete Lightbox ausgeführt werden.*

Schnitte Wandumbau



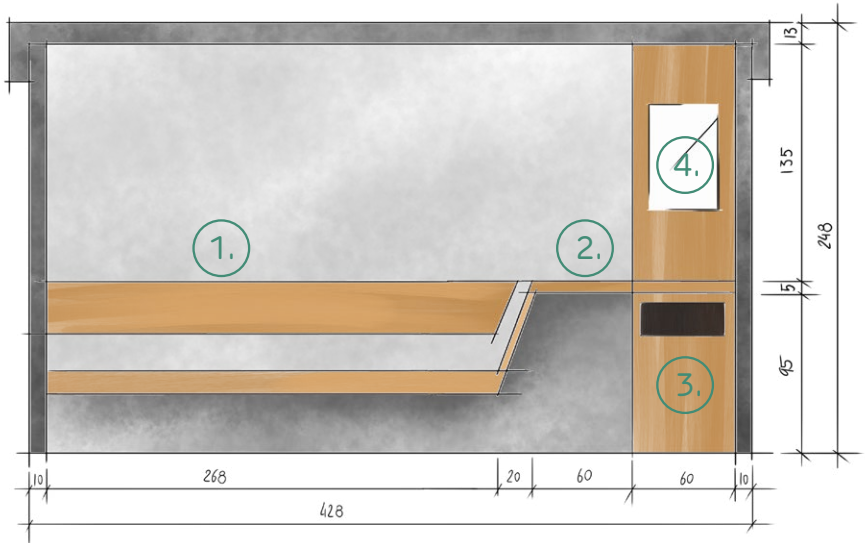






## ANBAU UND AUSBAU

## INNENAUSBAU VARIANTE 01



- 1.** Sitzbank mit Blende (Blende zur besseren ertastbarkeit für Sehbeeinträchtigte mit Taststock). Darüber befindet sich eine Rückenlehne.
- 2.** Diese Fläche kann individuell funktionsoffen genutzt werden, zum Abstellen, zum bankseitigen oder raumseitigen Anlehnen oder auch für bewegtere Formen des Sitzens.
- 3.** In diesem Bereich befindet sich ein Verbau für einen Müllkorb. Dieser ist verschlossen kann aber einfach und schnell entleert werden.
- 4.** Über dem Mülleimer könnte sich der Busplan in gedruckter oder digitaler Form befinden. Der Verbau bietet Platz für die Installation von Displays. Der OÖVV bietet Displaysysteme zum Einbauen an. Bitte nehmen Sie vor der Umsetzung dazu Kontakt mit den Experten des OÖVV auf. Die Kontaktdaten finden Sie auf Seite fünf dieses Manuals.

## DIE KONSTRUKTION:



In der Konstruktion des Innenausbaus gibt es materialabhängige Varianten. Er kann aus mehrschichtig verleimten Massivholzplatten (3-Schichtplatten) oder Massivholz gefertigt werden. In beiden Varianten wird die Bank mittels Metallwinkel an der Wand fixiert. Die Wandbefestigung der Rückenlehne erfolgt mit Falzleisten. Die Oberfläche bleibt natur oder geölt und sollte weder lasiert noch lackiert werden.



Die im Deckenausbau näher erläuterten Leuchtbänder sorgen für angenehm empfundenes indirektes Licht, das auch bewegungs- und zeitgesteuert gedimmt werden kann.

Die Stromversorgung dafür kann in einer fertigen PV-Variante oder mit bereits erprobten und einfach praktikablen Varianten der Anbindung an nahe Stromabnehmer erfolgen.

# INNENAUSBAU VARIANTE 02

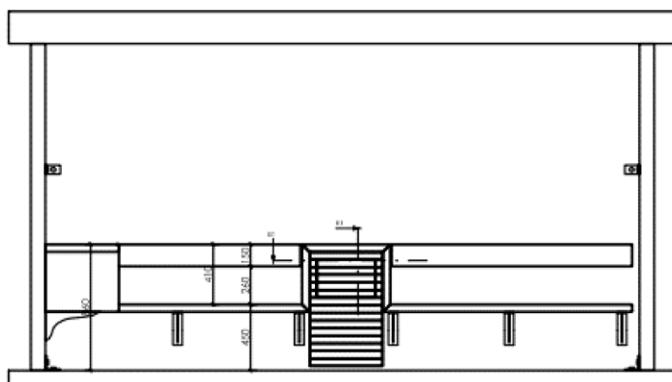


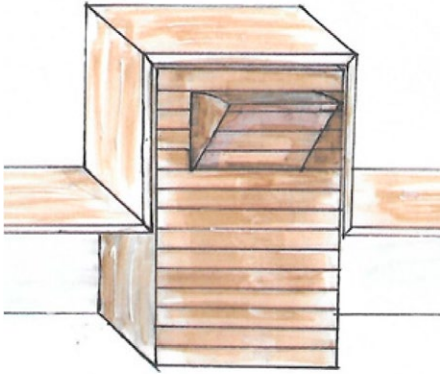
## EINFACHE FERTIGUNG

**KONZIPIERT IM AUSTAUSCH MIT SOZIALÖKONOMISCHEN WERKSTÄTTEN  
OHNE GROSSEM MASCHINENPARK**

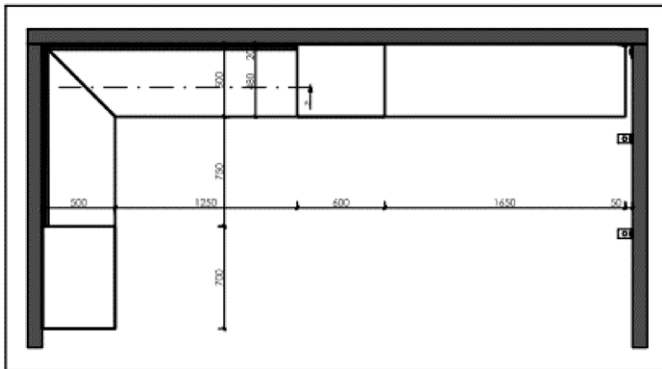
Dieser Entwurf des Innenausbaues wurde so geplant, dass er von Sozialökonomischen Einrichtungen in einfachen Arbeitsschritten umgesetzt werden kann. Die unterschiedlichen Höhen der Eckbank bieten eine freie Nutzung der Flächen an.

Unten befindet sich eine Sitzbank und oben eine Ablage, zur freien Nutzung oder für erhöhtes Sitzen. Die Bank wird auf Winkeln gelagert. Die Rückenlehne ist mithilfe von Falzleisten montiert.





Der Mülleimer ist einzeln, im Zwischenraum der zwei Sitzflächen, montierbar. Dieser ist ausgestattet mit einer nach innen aufgehenden Klappe in der Front. Durch die Klappe gelangt der Müll in den innen eingehängten Mülleimer, dieser ist durch das Öffnen der verschließbaren Front entleerbar.

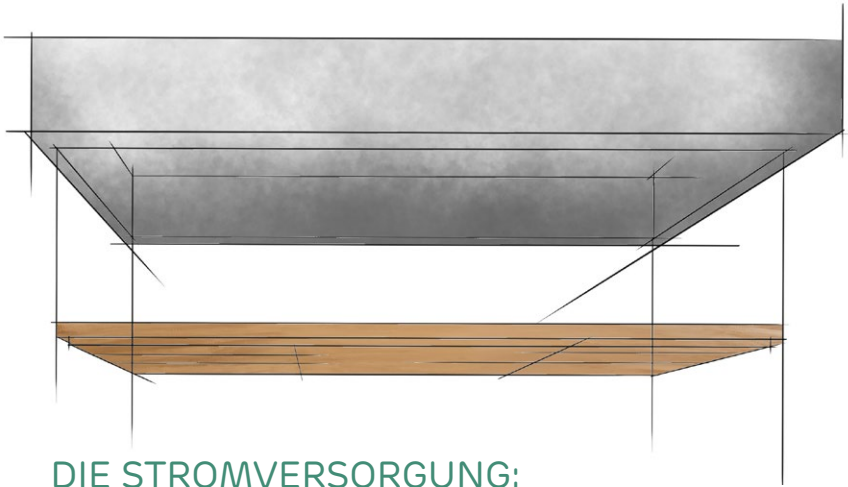


# DECKENAUSBAU

Der Deckenausbau hat die Funktion, die Akustik zu verbessern und dient als Unterkonstruktion für die Beleuchtung. Die Holzoberfläche bildet ein lebendiges Moment in der Gestaltung und trägt zu mehr Wohnlichkeit bei.

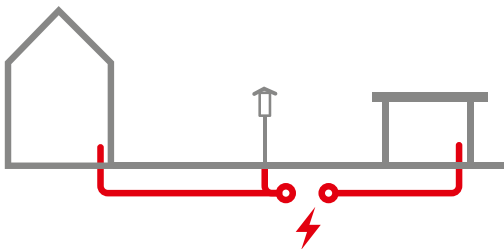
Durch die Dreiteiligkeit der Verbretterung, wird nicht nur optisch ein Akzent gesetzt, sondern dadurch können auch Holzüberreste verwendet werden.

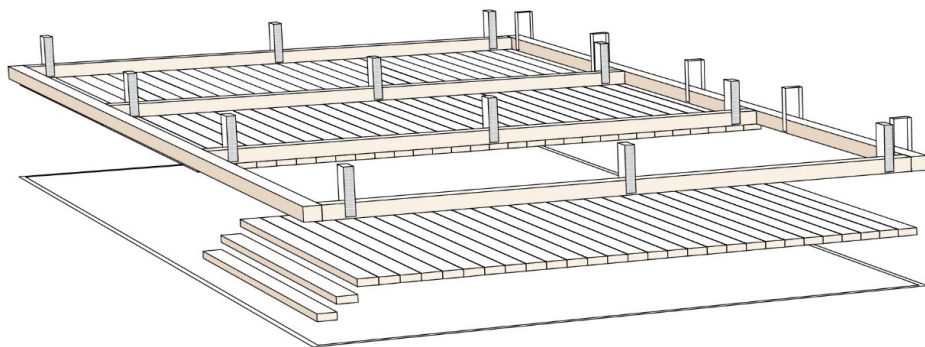
Die Oberfläche bleibt natur, da sie ohnehin nicht von Nässe erreicht wird.



## DIE STROMVERSORGUNG:

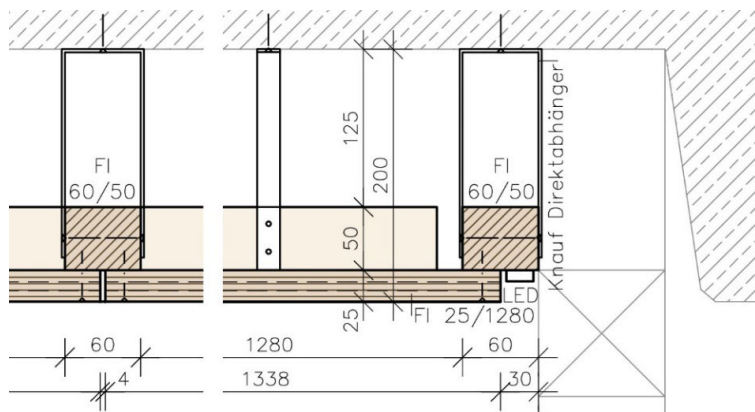
Für die Stromversorgung kann an das Straßenbeleuchtungsnetz angeschlossen werden. Ist dies nicht möglich, kann auch mit umliegenden Hauseigentümern ein Strombezugsvertrag aufgesetzt werden. Praktikable Lösungen dafür wurden erprobt. Beide Ansätze sind aus ökologischer und ökonomischer Sicht bestimmt die vorteilhaftesten. Für eine Photovoltaikvariante gibt es eine praktisch wie formalästhetisch ansprechende Komplettlösung, die im Projekt mitgedacht wurde und deren Technik im seitlichen Korpus untergebracht werden kann. Auch die optionalen Displaysysteme des OÖV mit sehr geringem Leistungsbedarf können so mitversorgt werden.





## DIE KONSTRUKTION:

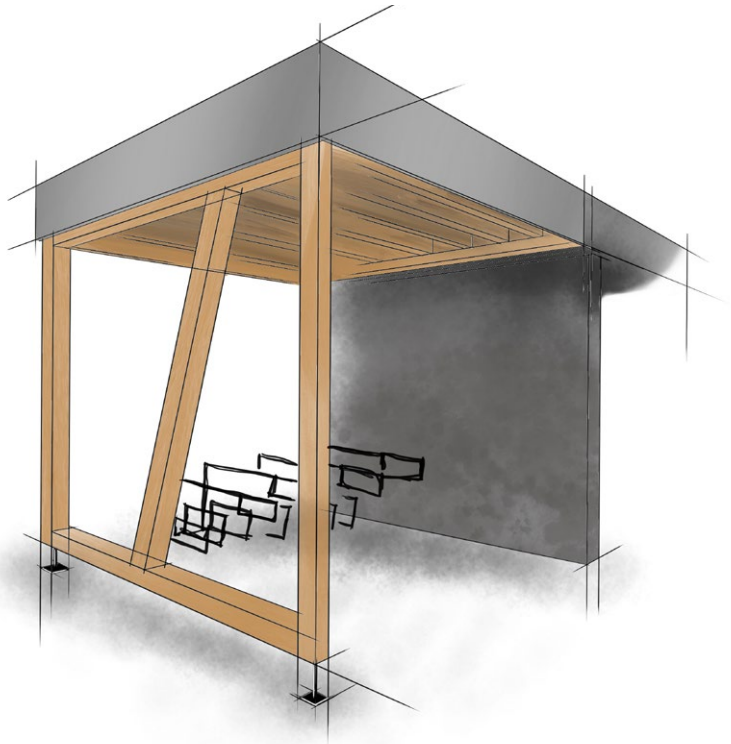
Die Konstruktion entspricht im Wesentlichen der einer abgehängten Decke. Zur Befestigung werden Direktabhänger verwendet. Holzleisten dienen als Verbindungsstück zur Verbretterung. Die einzelnen Lamellen werden mit Nut und Feder verbunden. Diese können vorgefertigt als Paneele angeliefert werden. In der Nut zur Betondecke befindet sich die LED-Umrahmung.



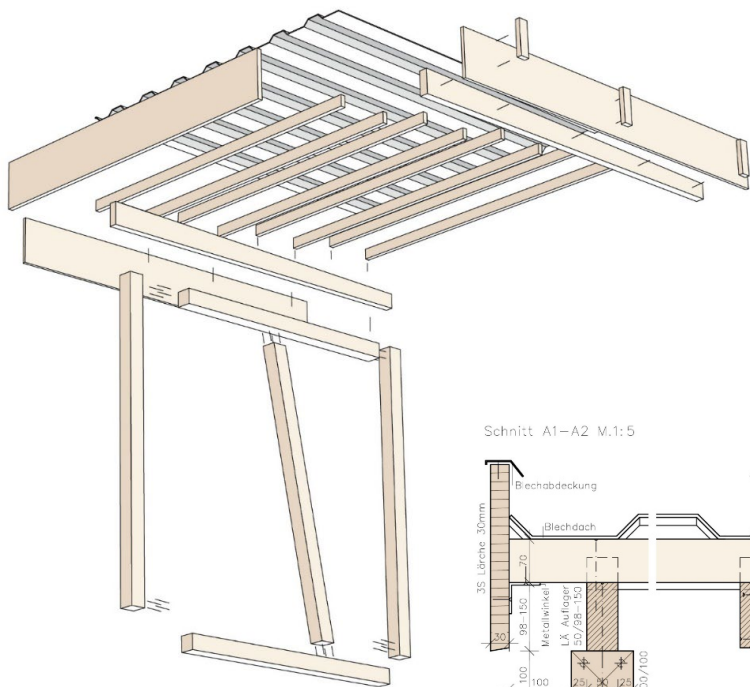
# FAHRRADUNTERSTAND

Eine mögliche Erweiterung ist der direkt angebaute Radunterstand. Mit einer Breite von 2m bietet er Platz für Fahrräder. Die seitliche Wand wird von einem Holzrahmen gebildet. Die Querstrebe, welche die Schräge vom Wandumbau wieder aufnimmt, dient zur Aussteifung. Das Dach besteht aus einer Holz-Unter-

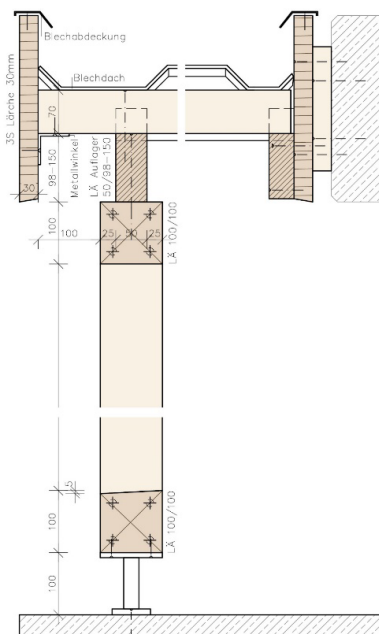
konstruktion und wird mit einem gedämmten Trapezblech gedeckt. Die Dämmung verhindert, dass sich auf der Unterseite des Bleches Kondensat bildet. Die seitliche Abdeckung besteht aus einer Verblechung oder aus unbehandeltem Holz. Die äußere Form führt die Optik der Betondecke weiter.







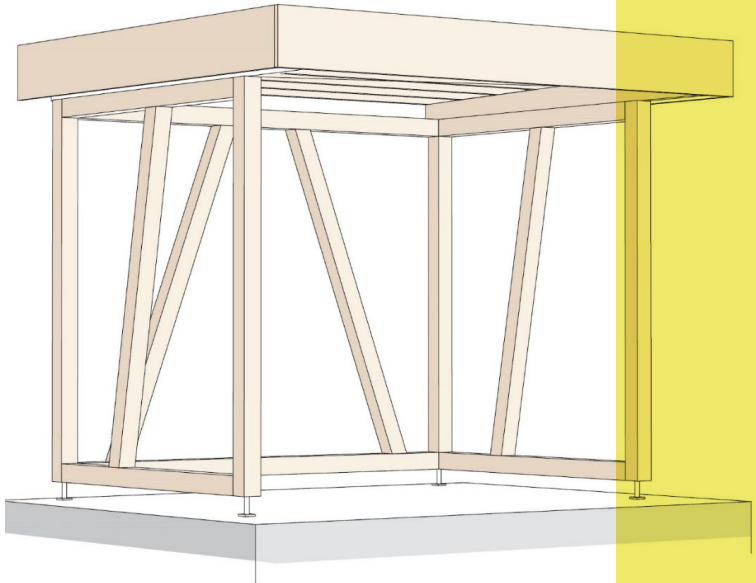
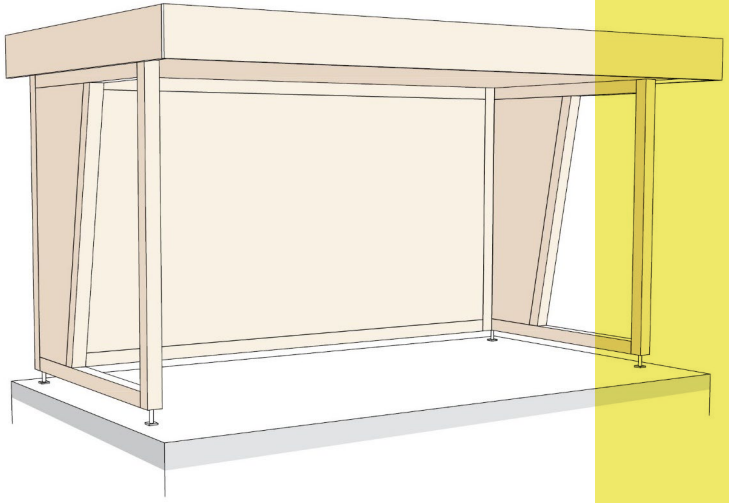
Schnitt A1-A2 M.1:5



## DIE KONSTRUKTION:

Die Verbindungen werden gedübelt.  
 Der Querschnitt der Rahmenfrieze beträgt 10x10 cm. Wie auch beim Wandumbau steht auch der Radständer auf Metallfüßen, um vor Regen und Schnee geschützt zu werden.

Um das Holz vor Nässe zu schützen, wird der Radständer von der Betondecke getrennt angebracht. Dafür werden Abstandblöcke verwendet.





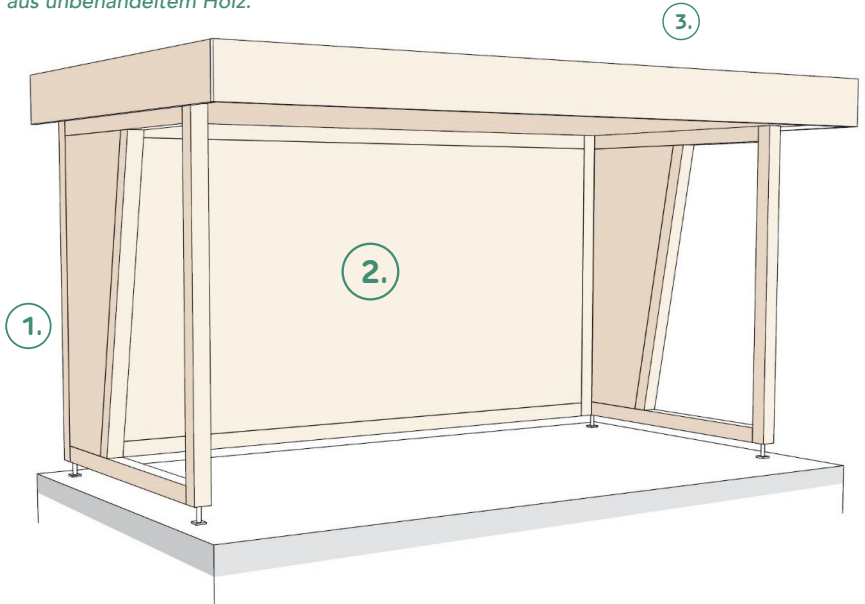
NEUBAU

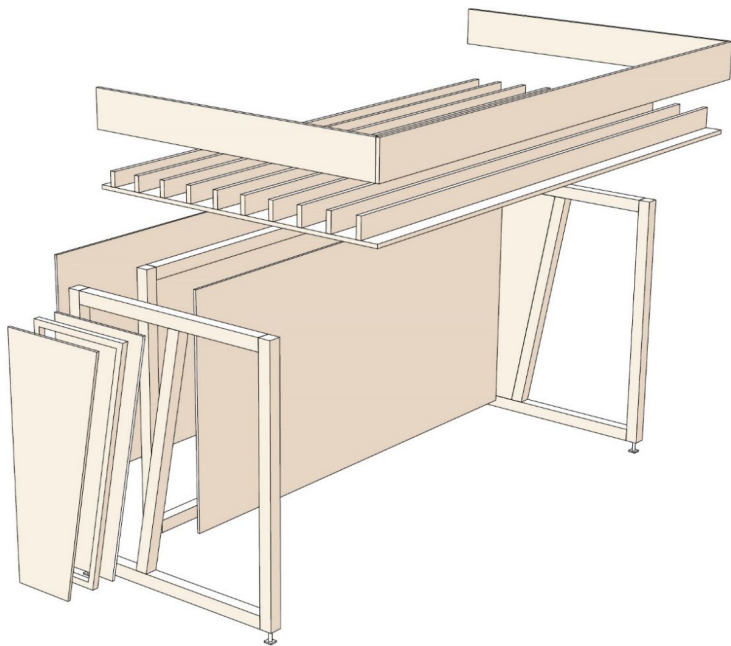
# NEUBAU

Der Neubau nimmt im Sinne einer Gesamtökonomie des Baukastensystems die Einzelbauteilkonstruktionen der Sanierungs- und Umbauvarianten auf und ersetzt die restlichen Bauteile durch Holzkonstruktionen. So entsteht eine Kopie des Betonoriginals, wel-

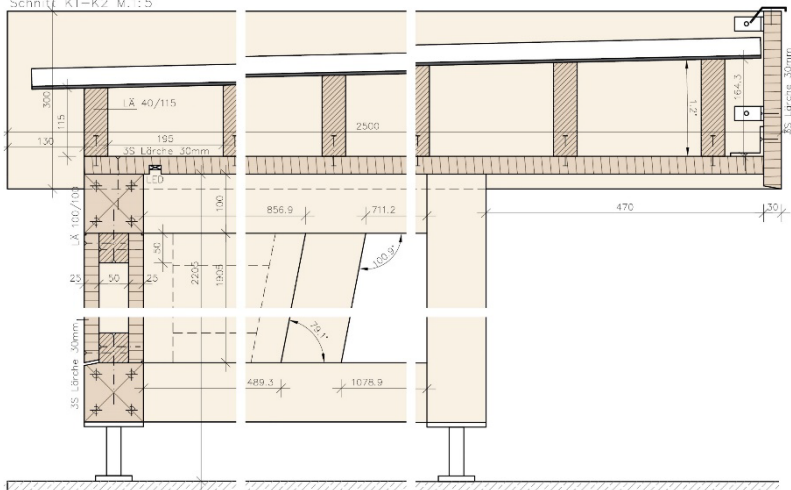
ches nicht nur die formale Durchgängigkeit des Gesamtkonzeptes sicher stellt, sondern auch noch eine spannende Gegenüberstellung von Materialkultur und Formgeschichte mit wechselseitigen Bezügen zwischen Original und Neubau herstellt.

1. *Die Seitenwand besteht aus einem Holzrahmen mit einer Querstrebe zur Aussteifung. Der hintere Bereich wird verbrettert.*
2. *Die Rückwand wird im Rahmenbau gefertigt und mit Plattenstoffen oder Holz vertafelt.*
3. *Die Decke besteht aus einer Holz-Unterkonstruktion welche eine LED-Umrahmung beinhaltet. Gedeckt wird mit einem gedämmten Wellenblech, damit kein Kondensat entsteht. Die seitliche Umrahmung besteht aus unbehandeltem Holz.*





Schnitt K1-K2 M.1:5

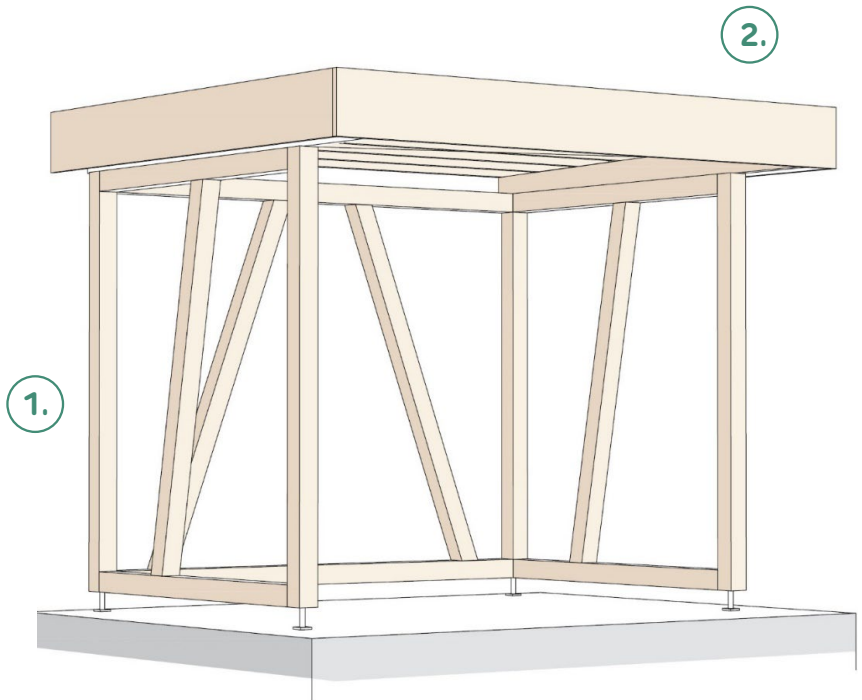


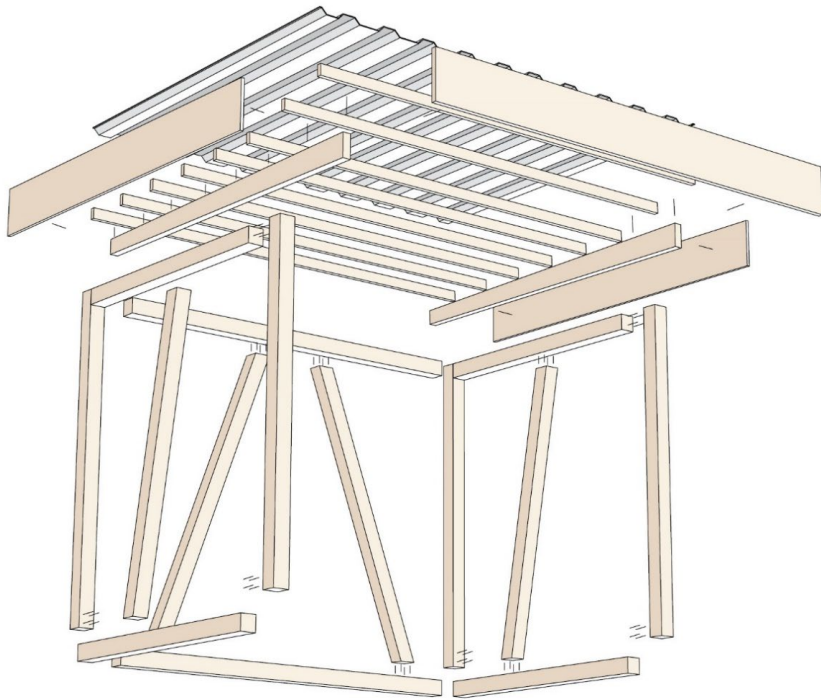
# RADUNTERSTAND FREISTEHEND

Lässt die Umgebung der Bushaltestelle es aus unterschiedlichen Gründen nicht zu, den Radständer direkt anzubauen, ist die örtlich ungebundene freistehende Konstruktionsvariante des Fahrradunterstandes in der Nähe der Haltestelle eine mögliche Lösung.

1. Die Seitenwand, sowie auch die Rückwand besteht aus einem Holzrahmen mit einer Querstrebe zur Aussteifung.

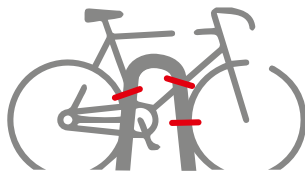
2. Die Decke besteht aus einer Holz-Unterkonstruktion. Gedeckt wird mit gedämmtem Trapezblech, damit kein Kondensat entsteht. Die seitliche Umrahmung besteht aus unbehandeltem Holz.





## DER RADSTÄNDER:

Um den Förderungskriterien des Landes OÖ zu entsprechen, muss ein Radständer verwendet werden, bei dem das Rad sowohl am Rad als auch am Fahrrad-Rahmen abgesperrt werden kann.





## FÖRDERKRITERIEN

Das Land OÖ fördert Maßnahmen zur Errichtung neuer bzw. Attraktivierung bestehender Haltestellen.

Die Förderung unterstützt Gemeinden dabei, das Erscheinungsbild und die Sicherheitsstandards von Haltestellen für den Kraftfahrungsverkehr zu verbessern. Für die Förderung sind bestimmte Kriterien Voraussetzung, deren Details Sie im Merkblatt zur Förderung finden.

Information zur Förderung:

<https://www.land-oberoesterreich.gv.at/33449.htm>



**Link zur Website des Land OÖ**

*Code scannen  
um zur Website zu gelangen*



**direkter Download:**

**Merkblatt**

„Förderung von Maßnahmen der Gemeinden zur Verbesserung der Standards von Bushaltestellen“  
*Code scannen zum download*



# SOZIALÖKONOMISCHE BETRIEBE ALS FERTIGUNGSPARTNER

Folgende sozialökonomische Einrichtungen sind über das Projekt informiert und an einer Zusammenarbeit interessiert:

## **BIS - Bildungszentrum Salzkammergut**

Webereistraße 300, 4802 Ebensee  
Mail: [office@bildungszentrum-skg.at](mailto:office@bildungszentrum-skg.at)  
Tel.: 06133 6185

## **Buntspecht Lehrwerkstätte für Tischlerei**

*Fertigung von Innen- und Seitenausbau*  
Webereistraße 300, 4802 Ebensee  
Ing. Gerhard Selig / Tel: 0699 177 750 09  
[g.selig@bildungszentrum-skg.at](mailto:g.selig@bildungszentrum-skg.at)

## **Ausbildungsfit ZIB Hagenmühle**

*Herstellung von Kleinteilen*  
z.B. Schautafel/Informationsträger  
Hagenmühle 7, 4656 Kirchham  
Christof Buchegger / Tel.: 07619 2254

## **Lebenshilfe Gmunden**

*kreative Gestaltung / Wallart / Inklusives Kunstprojekt*  
Gemälde auf verschiedenen Trägermedien  
[info@sylvia-vorwagner.at](mailto:info@sylvia-vorwagner.at)

Bei allen sozialökonomischen Einrichtungen gilt es, möglichst früh im Planungsprozess den Kontakt herzustellen, um die Kapazität auch wirklich garantieren zu können.

# RECHTLICHES



CC BY-NC-ND 4.0

## CREATIVE COMMONS

Dieses Projekt ist unter einer Creative Commons Lizenz **CC BY-NC-ND 4.0** nutzbar gemacht.

Bei Bushaltestellen des beschriebenen Typs dürfen unter folgenden Bedingungen Gemeinden kostenfrei auf die hier vorliegenden Entwürfe und Planungsmaterialien zurückgreifen.



**Namensnennung** — In der Haltestelle ist an einer der angegebenen Stellen die Plakette der „HTBLA Hallstatt“ anzubringen. In eventueller medialer Kommunikation soll die Schule und der Entstehungsrahmen der Diplomarbeit erwähnt werden. Nach Möglichkeit sind auch die Schülerinnen und Schüler des Teams namentlich zu nennen.



**Nicht kommerziell** — Diese Entwürfe können ausschließlich für Sanierungszwecke bestehender Haltestellen kostenfrei genutzt werden. Sie dürfen als ausführendes Unternehmen das hier vorliegende Material für die Umbauplanung kommerziell nutzen, jedoch keine zusätzlichen Kosten für die hier vorliegende bereits geleistete Vorarbeit verrechnen. Für Neubauten mit Betonfertigteilen besteht im Rahmen dieser Vereinbarung kein Nutzungsrecht.



**Keine Bearbeitung** — Haltestellenumbauten sollen nur nach den hier vorliegenden Entwürfen umgesetzt werden. Markante Änderungen des Entwurfs sind auch im Sinne der Durchgängigkeit der Gesamtästhetik nicht erwünscht oder erlaubt. Dazu gehört auch die Oberflächenversiegelung des Holzes.

# DOS AND DON'TS

## Sanierung von Beschädigungen

Ist eine erhebliche Beschädigung der Haltestelle ersichtlich, so muss diese ordnungsgemäß saniert werden. Auch ein Austausch des Betonteiles mit einem der Ausbauteile oder einem Teil des Neubaus ist möglich.

## Regionalität

Im Sinne kurzer Wege und regionaler Wertschöpfung soll in allen Teilbereichen regionalen Anbietern die Möglichkeit einer Angebotslegung gegeben und nach Möglichkeit der Zuschlag auch bei geringen Mehrkosten gegeben werden. Auch das Holz soll regional bezogen werden.

## Sozialökonomie

Sozialökonomische Einrichtungen sind in die Umsetzung in geeigneter Form miteinzubeziehen und sollten zumindest die Chance einer Angebotslegung erhalten.

## Design

Das Design darf nicht geändert werden. Nur die Größen dürfen an den Bestand angepasst werden. Der Entwurf, wie zum Beispiel der Winkel der Schräge, die Formen, Details und Proportionen der Querschnitte udgl. darf nicht merklich abgeändert werden.

## Haftungsausschluss in der Diplomarbeit

*Das Projektteam und die Betreuer:innen übernehmen keinerlei Gewährleistung für die wissenschaftliche Qualität und die Richtigkeit der Ergebnisse der Diplomarbeit und keinerlei Haftung für sich ergebende Schäden oder Folgeschäden.*

*Die Diplomarbeit ist notwendiger Bestandteil der Reife- und Diplomprüfung gemäß § 34 SchUG und stellt **keine** Ingenieursarbeit dar. Das Führen der Standesbezeichnung „Ingenieur“ erfordert neben der Reife- und Diplomprüfung auch eine mind. 3jährige fachbezogene Praxis mit gehobenen Kenntnissen (IngG 2017).*





# PROTOTYPISCHER UMBAU

# PROTOTYPISCHER UMBAU

NÄCHSTER HALT: „SCHARNSTEIN AU“





**URZUSTAND**



PROTOTYPISCHER UMBAU

# PROTOTYPISCHER UMBAU

NÄCHSTER HALT: „SCHARNSTEIN AU“







## BETONSCHNITT + SEITENTEIL

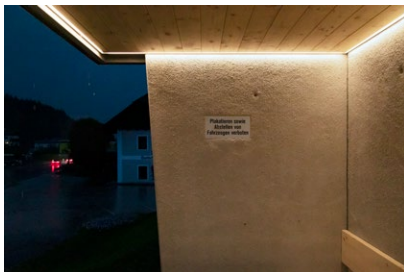
# PROTOTYPISCHER UMBAU

NÄCHSTER HALT: „SCHARNSTEIN AU“



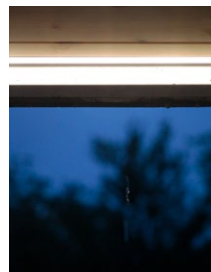


fotos: s. öhlinger



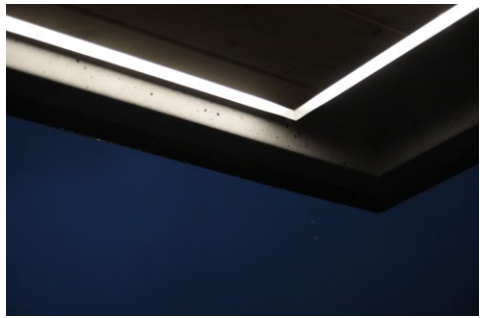
IN  
VOLL  
BETRIEB

49  
SEITE



# PROTOTYPISCHER UMBAU

NÄCHSTER HALT: „SCHARNSTEIN AU“







NÄCHSTER HALT...



...IN DEINER GEMEINDE



in Kooperation mit

salz kammer  
gut 2024

European  
Capital of Culture  
Bad Ischl  
Salzkammergut



Marktgemeinde  
Scharnstein



**agenda 21**  
NETZWERK OBERÖSTERREICH

**Zukunftsbüro  
Gemeinde Scharnstein**

Hauptstraße 13  
4644 Scharnstein

**PROJEKTINITIATORIN**

Mag. Christa Öhlinger-Brandner

**GEMEINDE SCHARNSTEIN**

LAbg. Bgm. Rudolf Raffelsberger  
Projektbetreuung: Ing. Gottfried Kahr

**REGIONALMANAGEMENT OÖ GMBH**

Mag. Johannes Meinhart  
Fachbereich Regionale  
Zukunftsgestaltung

DI BArch Matthias Oltay  
Fachbereich Regionales  
Mobilitätsmanagement

[www.rmooe.at](http://www.rmooe.at)  
[www.agenda21-ooe.at](http://www.agenda21-ooe.at)

**KONTAKT**

TEL **0670 201 94 21**

MAIL **zukunftsbuero@scharnstein.ooe.gv.at**

**Grafiken:** HTBLA Hallstatt

**Fotos:** HTBLA Hallstatt, Stefan Öhlinger, Christa Öhlinger-Brandner





### **Team Restauriertechnik**

Jan Barnstedt

Valentina Grois

### **Team Innenarchitektur**

Jan-Elias Kronberger

Maria Mayr

### **Betreuer**

Mag. Stefan Öhlinger

DI Dieter Eder

DI(FH) DI Dr. Günther Kain

WIR FREUEN UNS AUF VIELE UMSETZENDE



 2022  
CC BY-NC-ND 4.0





Marktgemeinde  
Scharnstein



European  
Capital of Culture  
Bad Ischl  
Salzkammergut

Zukunftsbüro Gemeinde Scharnstein

Hauptstraße 13  
4644 Scharnstein



GEFÖRDERT AUS MITTELN DES LANDES OBERÖSTERREICH

